

Lagebericht der faktura gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2021

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2021 der faktura gGmbH stand im Zusammenhang mit einem Zuwachs der Belegung. Zum Ende des Jahres 2021 erreichte die faktura gGmbH mit 179 Beschäftigten eine um 6 Plätze stichtagsbezogene höhere Auslastung als 2020. Jedoch wurde der Auslastungsplan in Höhe von 182 Plätzen wiederum nicht erreicht. Dies und die Mindereinnahmen aus der Freihalterregelung führten bei den Erlösen aus Betreuungsleistungen zu einer negativen Abweichung vom Plan in Höhe von ca. 62.000 €.

Wie auch schon 2020 war das Jahr 2021 durch die Corona Pandemie überschattet. Aus wirtschaftlicher Sicht konnte die faktura deshalb nicht an die Vorjahre anknüpfen. Die Pandemie führte hier immer noch zu großen Beeinträchtigungen, z. B. mussten neue Hygiene- und Testkonzepte regelmäßig angepasst, umgesetzt und finanziert werden.

Die Erreichbarkeit der Kostenträger und damit die Zuweisung neuer Beschäftigter war sehr schwierig. Die Anleitung der Beschäftigten erfolgte in neuen und digitalen Formaten. Um die gesundheitlichen Interessen der Werkstattbeschäftigten zu wahren, gewährten die Kostenträger eine modifizierte Betreuung und sicherten somit verlässlich die Zahlung der Entgelte aus Betreuungsleistungen.

Im Ergebnis war trotz der schwierigen Rahmenbedingungen das Unternehmensergebnis positiv. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 31.644,11 Euro erzielt werden. Dieser lag aber deutlich unter der Erwartung von 85.096 Euro.

Vor allem im Bereich der Kantinen war eine Planung auf Grund der Pandemie sehr schwierig; und der Rückgang der Umsatzerlöse erheblich. Das Defizit zum Jahresende belief sich hier auf über 43.000 Euro.

Auf der anderen Seite konnten andere Bereiche, wie z.B die Digitale Medien / IT ihre gesteckten Ziele erreichen bzw. sogar übertreffen und somit das Jahresergebnis stabilisieren.

Mit Blick auf die schwierige Situation während der Pandemie ist die Geschäftsführung trotzdem mit der Entwicklung in 2021 zufrieden. Es hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2021 gezeigt, dass die faktura gGmbH auch in Krisenzeiten handlungsfähig ist.

2. Betrachtung der Erlös- und Kostenseite

Die Erlöse aus Kostensätzen sind in 2021 leicht auf 2.612.613 Euro angestiegen. Dieses Plus lag mit 51.882 Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rohertrag aus Produktion und Dienstleistungen fiel mit 781.733 Euro um 26.042 Euro coronabedingt nochmals geringer aus.

Der als Teil des Rohertrages ausgewiesene Wareneinsatz betrug im Geschäftsjahr 32,9 % und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Personal- und Personalnebenkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur um etwa 21.500 Euro blieben aber wegen nicht besetzter Stellen und verschobener Fortbildungen mit ca. 80.000 € unter dem Plan.

Die Arbeitsentgelte der Werkstattbeschäftigten konnten zu jeder Zeit in voller Höhe gezahlt werden.

Die meisten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie geplant angefallen. Nur im Bereich der Mietnebenkosten gab es eine erhebliche Abweichung im Bereich Gas, Strom, Wasser, Müll in Höhe von 21.400 Euro, auch hier begründet mit der Pandemie.

Das Team der faktura umfasste zum Jahresende (inklusive der geringfügigen) 55 Mitarbeiter.

3. Betrachtung der Vermögens- und Finanzlage

Der im Kalenderjahr 2021 erzielte Jahresüberschuss von ca. 31.000 Euro hat zu einer konstanten Entwicklung der Vermögenslage der Gesellschaft beigetragen. Das Eigenkapital zum Ende des Berichtsjahres 2021 betrug komfortable 74,5 Prozent des Gesamtkapitals.

Die Finanzlage der faktura war im Berichtsjahr weiterhin sehr gut und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert auf 932.000 € (Vorjahr 997.000 Euro).

4. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Auf Grund der Pandemie blieb die Situation auch im Jahr 2021 schwierig. Wir betrachten es als großen Erfolg, dass alle Arbeitsplätze – auch mit Hilfe von Kurzarbeit im Kantinenbereich - erhalten werden konnten und die Arbeitsentgelte an die Werkstattbeschäftigten ohne Kürzungen gezahlt wurden.

Eine vom Integrationsamt angebotene finanzielle Unterstützung musste auch in 2021 nicht in Anspruch genommen werden.

Wichtige Investitionsplanungen wurden in 2021 umgesetzt. Hier ist der Bereich Digitale Medien / IT zu nennen. Dieser erhielt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen eine Klimaanlage. Ebenso wurden für die bessere Auftragsabwicklung mehrere hochwertige Scanner angeschafft.

Im Frühjahr 2021 haben wir die Chance ergriffen, im Landgericht Berlin in der Littenstraße eine weitere Kantine zu eröffnen und konnten damit weitere Werkstattplätze in diesem Bereich anbieten.

Der Mietvertrag Rungestraße 18 konnte um weitere 5 Jahre bis 2027 verlängert werden.

5. Zukünftige Entwicklung und ihre wesentlichen Chancen und Risiken

Die weitere Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Land Berlin hat sich durch die Corona-Pandemie stark verlangsamt. Verhandlungen zwischen den Wohlfahrtsverbänden und den zuständigen Senatsverwaltungen fanden kaum statt und wurden ansonsten auf das Jahr 2022 verschoben.

Auch wenn sich die Abläufe in der beruflichen Reha zwischen den Kostenträgern des Berufsbildungsbereiches und Arbeitsbereiches immer besser einspielen, beobachten wir nach wie vor einen erschwerten Zugang der Leistungsberechtigten in die Werkstatt.

Ebenso als schwierig erachten wir die Umsetzung der Teilhabeplanung für die beeinträchtigten Menschen. Mit großer Skepsis sehen wir hier die Einführung des TIB (Teilhabeinstrument Berlin), da dies von Menschen mit Beeinträchtigung ohne Unterstützung kaum zu bewältigen ist. Es ist zum Beispiel nicht vorgesehen, dass wir als Leistungsanbieter in diesen Prozess mit eingebunden werden.

Mit dem Abflauen der pandemiebedingten Schwierigkeiten treten durch den Krieg gegen die Ukraine neue Sorgen in den Fokus. Gerade die damit verbundenen steigenden Kosten und Lieferschwierigkeiten stellen neue Herausforderungen dar, auf die sich die faktura gGmbH einstellen muss und wird.

Berlin, den 09.06.2022

gez. Falko Hoppe
Geschäftsführer